

Spanien-Austausch 2015/16

Das waren wirklich drei sehr schöne Monate: Meine spanische Austauschschülerin Isabel hat den Herbst 2015 hier bei uns in Ostbevern verbracht. Wir haben uns gleich sehr gut verstanden, haben viel zusammen unternommen, sind zusammen zur Loburg gegangen und hatten einfach viel Spaß. So habe ich mich sehr auf meinen Gegenbesuch in Zaragoza gefreut. In den Osterferien war es dann soweit: Schon lange vor dem Abflug war ich sehr aufgeregt und gespannt, was mich erwarten und ob ich mit allem klar kommen würde. Doch gleich nach der Ankunft am Flughafen in Madrid waren alle meine Sorgen wie weggeblasen. Isabels Familie hat mich sehr herzlich aufgenommen und ich habe mich super wohl gefühlt. Wir sind übers Wochenende gleich in Madrid geblieben und ich konnte richtig tolle Eindrücke mitnehmen. Besonders beeindruckt hat mich ein Abendessen in einem Restaurant mit Dachterrasse: Wir hatten einen phantastischen Blick über ganz Madrid. So romantisch!



Am Sonntagabend habe ich dann zum ersten Mal Zaragoza kennen lernen dürfen. Die Stadt war mir sofort sympathisch und ich freute mich auf die kommenden drei Wochen. Die nächsten Tage hieß es dann, das Schulleben in Spanien und Isabels Freunde kennen zu lernen. Schulstart um 9 Uhr – sehr ungewohnt. Bemerkenswert war auch das äußerst lockere Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern und dass dennoch oder vielleicht gerade deshalb eine intensive Arbeitsatmosphäre herrschte. Alle waren immer sehr konzentriert und engagiert. Auch wenn wir nach der Schule erst um halb sechs zu Hause waren, haben wir uns noch mit Freunden aus der Umgebung getroffen und sind ins Zentrum oder ins Kino gegangen. Isabels Freundinnen sind richtig nett – auch mit ihnen habe ich heute noch Kontakt.

Auch in Spanien gibt es zehn Tage Osterferien. In der ersten Woche sind wir zum Skifahren nach Formigales in die Pyrenäen gefahren. Isabels Familie hat dort ein Haus und neben unvergesslichen Skitagen mit Freunden und Familien auf der Piste, standen weitere Abendausflüge in die nähere Umgebung an. Isabels Vater hat dann oft noch etwas typisch Spanisches gekocht und mir viel dazu erklärt. Diese Tage waren ein absolutes Highlight während meines gesamten Aufenthaltes und ich war schon ein wenig traurig, als wir uns auf den Heimweg nach Zaragoza machten.

Aber gleich am kommenden Wochenende fuhren wir nach Barcelona und verbrachten dort den gesamten Samstag mit Sightseeing und Essen. Isabels Familie hat versucht, mir möglichst viele verschiedene Ecken dieser wunderschönen Stadt zu zeigen. Erst zu sehr später Stunde brachen wir in Richtung Süden zum sogenannten „Kristallstrand“ auf. Hier hat die Familie ein weiteres kleines Haus. Leider war es schon

dunkel, als wir ankamen, aber man konnte erahnen, dass das Meer keine 40 Meter vom Haus entfernt ist. Den Sonntag verbrachten wir dann mit Schwimmen im Pool, Lesen und Spaziergehen bis wir uns schließlich auf den Heimweg machten. Auch für dieses perfekte Wochenende bin ich Isabels Familie sehr dankbar.



In der nächsten Schulwoche konnte ich miterleben, wie anstrengend die Schule in Spanien sein kann. Die Lehrer dürfen so viele Tests schreiben lassen, wie sie wollen und Isabel musste sehr viel lernen. Dennoch hat sie sich Zeit für mich genommen, um mit mir und ihren Freunden etwas zu unternehmen.

Die Zeit in Zaragoza war unbeschreiblich schön und viel zu kurz. Ich bin sehr froh, dass ich die Gelegenheit zu dem Austausch bekommen habe und sehr glücklich und dankbar, dass ich so tolle Menschen kennen lernen und unvergessliche Erfahrungen und Erlebnisse sammeln durfte.

Danke, Isabel!

Hannah Engels